

Faktenblatt

ASGO Pendlermobilität

Aufgabe

Welche Informationen und Anreize sind notwendig, dass es für die Beschäftigten attraktiv wird, eine kombinierte Mobilität für den Arbeitsweg zu wählen? Was erleichtert und motiviert zum Ausprobieren und letztendlich zu einem Umstieg?

Mit dem Fokusgruppenprozess wurde sichergestellt, dass die Vorstellungen, Bedürfnisse und Anforderungen der Firmen und Zielgruppen auf den Tisch kommen. Im Weiteren adaptierte die Gruppe einen erfolgreichen Ansatz der Firma Mobitrends, der im Perimeter versuchsweise ausprobiert wurde. Die Testphasen erfolgten zwischen den drei Fokusgruppensitzungen, um direkt Erfahrungen zu sammeln.

Ausgangslage

Im ASGO-Perimeter arbeiten 12'400 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente). Der Modalsplitt der perimeterspezifischen Pendlermobilität liegt bei rund 70% MIV-Anteil (Auto, Motorrad), 20% ÖV, 6% Velo und 4% Fussverkehr.

Der Fokusgruppe war wichtig, nicht generell die Autofahrenden zu diffamieren, sondern sie zu integrieren. Denn es gibt gute Gründe, weshalb eine Person mit dem Auto zur Arbeit pendelt. Die Frage ist, welche Alternativen vorhanden sind, die möglichst schnell vom Wohnort zum Arbeitsplatz führen. Anhand von swisscom-Daten wurden die Pendlerdistanzen der Arbeitnehmenden ermittelt und mit Hilfe von anonymisierten Personaldaten die Wohnorte und das lokal verfügbare Mobilitätsangebot analysiert.

Es zeigen sich folgende Resultate:

- rund 23'500 Einfahrten pro Werktag, wovon rund 5'000 Fahrten zwischen 0600 bis 0900h erfolgen
- 29% aller Fahrten erfolgen werktags im Umkreis von 0-5 km (6'800 Fahrten)
- rund 40% der Pendelnden wohnen im Umkreis von 5-10 km
- 73% der Pendelnden haben eine gute Alternative zum MIV, wenn Velo und E-Bike als Mobilitätsmittel berücksichtigt werden

Schlüsselthemen

- **Identifikation der Zielgruppe:** Die Hauptzielgruppe sind Mitarbeitende, die im Umkreis von 5 km wohnen (29% aller Mitarbeitenden) und rund 6'800 Fahrten zurücklegen
- **Passende Angebote und Massnahmen:** Mobilitätsbudget, Bikecoin und Parkplatzbewirtschaftung sind individuelle Massnahmen. Angebote für E-Bikes und ein ÖV Firmen-Abo sind für alle prüfenswert
- **Challenges – Anreize für einen Umstieg:** Für eine Challenge braucht es eine genügend grosse Personengruppe. Die Testgruppe von 112 Personen wird auf

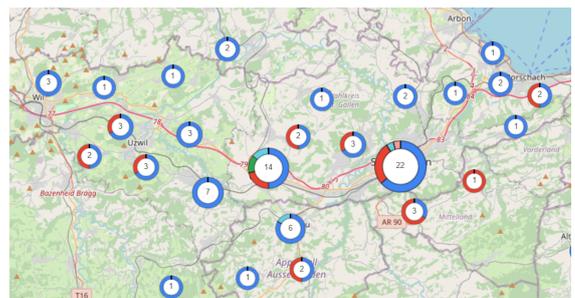


Abb.: Verkehrsmittelwahl pro Wohnortgemeinde (Auszug Testgruppe)

- **Umsetzungsorganisation**

Pendlermobilität: Die Fokusgruppe soll als neue Fachgruppe Pendlermobilität im Verein ASGO eingebettet werden. Ebenfalls soll eine Fachgruppe «Gesamtverkehr» geschaffen werden, die auch den Güterverkehr beinhaltet

- **Gute und schlechte Mobilität:** Das Thema Pendlermobilität ist lustvoller und integrativer anzugehen und soll nicht dazu führen, dass Autofahren «eigentlich nicht so gut ist». Denn, für einige Personen bleibt das Auto weiterhin die bessere Variante zu ÖV und Velo

- **Subventionierte Mobilitätsangebote:** Die Subventionierung von neuen Angeboten wird von den Firmen als wenig hilfreich beurteilt. Sie könnten zwar kurzzeitig das Angebot subventionieren und die Mitarbeitenden zur Nutzung motivieren. Eine langfristige Wirkung wird jedoch nicht erwartet, da das Preisniveau für die Mitarbeitenden im Tieflohnsegment zu hoch sei und diese nach Wegfall einer Subvention wieder wie vorher zur Arbeit pendeln würden

Resultate

- **ASGO E-Bike:** Abklärung für eine gemeinsame Beschaffung von ASGO E-Bikes via Jumbo und Bikeworld
- **ASGO-Veloabstellplätze:** Abklärung für den Bau von Veloabstellplätzen bei den Unternehmen und überbetrieblich im Perimeter. Eingabe der Vorhaben zur

Mitfinanzierung via Agglo-Programm

- **ÖV-Guthaben:** Konkretisierung der Angebote von OSTWIND und dem Tarifverbund OSTWIND
- **Challenges:** Durchführung einer Winterchallenge bis 29.02.2023 (Bikecoin und Carpooling)
- **Umsetzungsorganisation:** Entscheid an GV 2024 des Vereins ASGO zur Bildung je einer Fachgruppe Pendlermobilität und Gesamtverkehr
- **Individuelle Massnahmen:** Umsetzung von konkreten unternehmensspezifischen Massnahmen wie Mobilitätsbudget, Parkplatzbewirtschaftung und Bikecoin

Weiteres Vorgehen

- Für das ASGO E-Bike sind die Erarbeitung eines Nutzerreglements, die Abwicklung des Ausleihprozesses und die Klärung des Fahrzeugunterhalts die wichtigsten Prioritäten
- Für die Einführung eines OSTWIND Firmen-Abos sind individuell bei den Unternehmen Finanzierungsquellen zu schaffen. Vergleiche mit andern Firmen zeigen, dass die Mittel über eine Parkplatzbewirtschaftung bereitgestellt werden. Die praktische Einführung einer solchen Abgabe wird die grösste Herausforderung darstellen, da es die Bereitschaft der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden benötigen wird.

Moderation und Kontaktperson

Andreas Schläpfer (schlaepfer:associates)

M: mail@schlaepfer-associates.ch